

Allgemeines Jüdisches Familienblatt

Leipziger Jüdisches Familienblatt * Leipziger Jüdische Zeitung

WOCHENBLATT FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DES JUDENTUMS

Ercheint: Freitag. Redaktionschluss Dienstag mittag. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Schriftleitung Leipzig, Gerberstraße 48-50

Anzeigenannahme, Verlag, Expedition und Schriftleitung Leipzig, Gerberstraße 48-50. Fernruf 21 516. Postscheckk. Leipzig 21090. Berl. Geschäftst.: M. Gönzer, N 84, Oranienburger Str. 26 (N 10094) Geschäftszeit 10-1, 3-5 Uhr. Tel. nach Geschäftsschl. 26 628.

Bezugspreis 80 Pfennige monatlich, 240 Mark vierteljährlich. Anzeigenpreis: 6 gespalt. mm-Zelle 10 Pf., 3 gespalt. mm-Textzelle 40 Pf., Fam.-Anzeige mm-Zelle 5 Pf. Platzvorschrift nach bes. Tarif. Inseratenschluß Mittwoch früh

VARIETÉ DREI LINDEN

Ab 1. November

Gastspiel

Zauberschau

Kassner

Vorher:

Varieté

Anfang 20 Uhr

Telephon Nr. 43543-43556

Telephon Nr. 43543-43556

Juwelen Gold- und Silberwaren

in bekannter Preiswürdigkeit

Oskar Strömer

Gegründet 1872 :: Fernsprecher 13474

Hohmannshof

Petersstraße 15 :: Neumarkt 16

Singer Nähmaschinen sind vorbildlich



Erleichterte Zahlungsbedingungen

Singer Nähmaschinen Abhängigkeit

Singerhaus

Petersstraße 14

Markgrafenstr. 8 (gegenüber dem Ratskeller)

Leipzig-Plagwitz: Zschochersche Straße 24

Leipzig-Neuschönefeld: Eisenbahnstr. 48

Leipzig-Gohlis: Hallische Straße 97

Elegante Pelzmoden

in reicher Auswahl

Eigene Anfertigung

Arthur Wohlrab

Leipzig, Brühl 27 — Telephon 23859



Chronik der Woche

Felix Salten Präsident des Wiener Pen-Klubs. Wien. Der jüdische Schriftsteller Felix Salten wurde zum Präsidenten des Wiener Pen-Klubs gewählt.

18 jüdische Studenten und Arbeiter in Kowno verhaftet. Kowno. Eine offizielle Mitteilung besagt, daß die politische Polizei dem Bestehen einer kommunistischen Organisation auf die Spur gekommen ist und daß im Zusammenhang damit 18 jüdische Studenten und Arbeiter verhaftet worden sind. Diese offizielle Mitteilung hat in jüdischen Kreisen Litauens um so mehr Besorgnis hervorgerufen, als es schon vorgekommen ist, daß die litauischen Behörden jüdische Kulturorganisationen mit politischen verwechselt und sich zu ungerechtfertigten Massenverhaftungen veranlaßt gesehen haben.

Empfang für Dr. Weizmann in Berlin. Berlin. Prof. Dr. Chaim Weizmann, der Präsident der Zionistischen Weltorganisation, trifft Mitte November in Berlin ein. Die Zionistische Vereinigung für Deutschland und die Berliner Zionistische Vereinigung veranstalten anläßlich der Anwesenheit des Führers am Donnerstag, dem 17. November, abends, im Marmorsaal am Zoo einen Empfangsabend.

Der Aeroplan „Der arbeitende Jude“, der russischen Luftflotte einverleibt. Moskau. Unter den 30 Aeroplanen, die am 8. November zur Feier des 10. Jahrestages der bolschewistischen Revolution der russischen Luftflotte einverleibt werden, befindet sich auch der Aeroplan „Der arbeitende Jude“, der aus dem von jüdischen Arbeitern zusammengebrachten Gelde erbaut worden war. Die feierliche Uebergabe geschieht im Moskauer Aerodrom in Anwesenheit der Befehlshaber von Heer und Luftflotte und einer jüdischen Arbeiter-Abordnung. Der Aeroplan kostete 35 000 Rubel.

Die Sowjetregierung fordert die Verschiebung der geplanten Konferenz der jüdischen Gemeinden Rußlands. Riga. Die anfangs für den 21. Oktober nach Leningrad einberufene Konferenz der jüdischen Gemeinden Rußlands mußte verschoben werden, weil ein großer Teil der Delegierten verhindert war, sofort nach den jüdischen Feiertagen zur Konferenz zu kommen. Es wurde darum beschlossen, die Konferenz Anfang November abzuhalten. Die russischen Behörden wollten aber nicht erlauben, daß die Konferenz während der Revolutionsfeiertage im Zentrum Leningrads stattfindet. Die Konferenz wurde deshalb auf den 21. November verschoben.

Weizmann — Der Staatsmann

Von Moses Waldmann

Der Satz, daß das Charakterbild von historischen Persönlichkeiten, von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, in der Geschichte schwankt, gilt in weit höherem Maße dann, wenn man den Versuch unternimmt, eine lebende, wirkende, hervorragende Persönlichkeit zu werten. Dies hat auch auf Chaim Weizmann, den Präsidenten der Zionistischen Weltorganisation, Bezug. Einerlei wie man sich politisch zu diesem unbestrittenen Führer des jüdischen Volkes stellt, wird man bedingungslos zugeben müssen, daß Chaim Weizmann die hervorragendste Personifikation des modernen Judentums darstellt.

Es soll hier nicht chronologisch alles zur Aufzählung gelangen, was Chaim Weizmann in den letzten zwölf Jahren seines Lebens an erfolgreichen und vergeblichen Anstrengungen unternommen hat, um die Magna Charta für das jüdische Volk zu erlangen und in weiterem Verfolge das auf Grund dieses Freibriefes, der Balfourdeklaration, unternommene Werk auf gesunde Grundlagen zu stellen. Eine derartige Schilderung wäre für den Rahmen selbst eines längeren Essays, geschweige denn für einen Zeitungsartikel zu umfangreich. Im Nachstehenden soll bloß von der Tätigkeit Chaim Weizmanns in den letzten zwei Jahren die Rede sein, während welcher er eine Verkörperung des ewig wandernden Ahasvers bildete. Bald in London, bald in Neuyork, dann wieder in Palästina, zwischendurch in Deutschland, Frankreich, Italien — das sind die Stationen, die Weizmann auf seinen Reisen im Dienste der zionistischen Bewegung berührt hat. Neben der Teilnahme an zionistischen Kongressen und Landeskonferenzen mußte er in den letzten Jahren mit zahlreichen jüdischen Organisationen, besonders in Amerika, schwierige und langwierige Verhandlungen führen. Monatlang verbrachte er in Amerika, um die entstandenen Gegensätze innerhalb der Zionistischen Organisation auszugleichen, die Beziehungen zu den Vertretern der nichtzionistischen, mächtigen amerikanischen Judentum zu spinnen und die Vorbedingung für die Erweiterung der Jewish Agency zu schaffen, die vom Kongreß beschlossen wurde und darum durchgeführt werden muß. Dringende zionistische Notwendigkeiten führten Chaim Weizmann nach Paris, wo er mit Briand verhandelte. Bald darauf mußte er nach Italien reisen, um Mussolini zu sprechen, ihm die zionistischen Ziele zu erklären und, wenn nicht seine Unterstützung zu finden, so doch einem möglichen Widerstande von seiner Seite aus vorzubeugen. Mit dem Resultate dieser Besprechungen ausgerüstet, fuhr er wieder nach Paris, um mit dem französischen Außenministerium über Fragen, die Syrien und Palästina betreffen, zu verhandeln. Erst als diese schwierigen außenpolitischen Angelegenheiten des Zionismus erledigt waren, konnte er sich nach Amerika einschiffen, wo er lange schwere Monate verbrachte.

Die Führung der zionistischen Außenpolitik ist wohl die Haupt-, aber nicht die einzige Aufgabe, die Chaim Weizmann im wesentlichen allein zu erledigen hatte. Die schwierige Lage, in der sich



Schirme

JULIUS STROBEL

Stöcke



Schirmfabrik — Petersstraße 19